

## Lösungen für die Arbeitsauftrag aus der Woche 16.-20. März

### 1. Erarbeitet aus der Karte im Kapitel „koloniale Kultur und amerikanische Identität“ M2 „Koloniale Entwicklung in Nordamerika bis 1750“ die wesentlichen Aussagen.

Karte zeigt

- Territoriale Ausbreitung der Vereinigten Staaten in den ersten Jahrzehnten
  - Karte zeigt: Gebiet der amerikanischen Gründerstaaten, Staatsgebiet der USA sowie spanischen (orange), französischen (lila) und britischen (rosa) Kolonialbesitz
  - Hinweis auf Proklamationslinie von 1763 – d.h. von König Georg III. bestimmte Teilungslinie; teilt die neu erhaltenen brit. Gebiete in Nordamerika ein; führt zu Regelung für Handel, Landerwerb und Neuansiedlung; sie gilt als eine temporäre Grenze zwischen den Kolonien und den Indianergebieten.
  - Karte verzeichnet verschiedene Indianerstammgebiete – macht Konfliktpotential deutlich
  - Wirtschaftliche Bedeutung der nordamerikanischen Kolonien für das englische Mutterland – Aufzeigen der Handelsströme um 1750
    - Versorgung mit bzw. Einfuhr von Rohstoffen (Holz, Eisen, Seide, Tabak), Lebensmitteln (Fleisch, Fisch), Luxusgüter (Pelze, Seide, Rum, Gin)
    - Ausfuhr von Manufakturwaren bzw. Industrieerzeugnissen
    - Gewinne aus dem Sklavenhandel für die nordamerikanische Plantagenwirtschaft
- ➔ Wirtschaftlicher Wohlstand

### 2. Erläutert das Selbstverständnis der weißen Siedler aus den Quellen in M6

- Nordamerika bedeutet für die Siedler einen grundlegenden Neubeginn (Denkt in diesem Zusammenhang auch über die Begriffe „American Dream“ bzw. das „Recht auf Glück“ in der Verfassung nach; dieses Recht gibt es nur in der amerikanischen Verfassung, Umsetzung durchaus problematisch zu diskutieren)
- Die Siedler sollen, wollen sich selbst verwalten ➔ demokratisches Selbstverständnis
- Christliches Sendungsbewusstsein bei Einwanderung, gleichzeitig Wunsch nach wirtschaftlichem Neuanfang
- Überzeugung, eine unzivilisierte, unkultivierte Region erschließen ➔ Manifest Destiny, Auserwähltheitsglauben
- Fühlen sich berechtigt, Gebiet und ihre Rechte auch gewaltsam zu verteidigen – im Sinne Auserwähltheitsglaubens, bringen Kultur und Zivilisation ➔

### **1. Beschreiben Sie das vorliegende Bild und legen Sie dar, in welchen historischen Zusammenhang es einzuordnen ist!**

#### **Beschreibung:**

- Landschaft: langer Weg durch einen Wald, Bäume sind kahl – evtl. Herbst-, Winterzeit ; Landschaft insgesamt karg, rechts verläuft kleiner Fluss/Bach, im Hintergrund ist es neblig
- Realistische Malerei – traurige Stimmung, durch Blick auf weinende Frau betont
- Personen: 2 Personengruppen – der Kleidung nach Indianer; auf den Pferden rechts und links verteilt Soldaten mit Gewehren
  - Indianer – Cherokee-Stamm (siehe Untertitel): im Vordergrund weinende Frau, die sich die Augen wischt, dahinter links Personen, die eine kranke oder tote Person auf den Boden legen, links davor Mann/Frau mit Baby auf dem Arm, weitere Frauen mit Kindern und wenig Habseligkeiten laufen auf dem Weg hintereinander her; hinter ihnen kommen noch weitere Personen zu Fuß, es sind ca. 3 Planwagen, die von Pferden gezogen werden, zu erkennen. Vorne reitet ein Indianer (typische Kleidung) auf einem Pferd; die Personen sind im Bild v.a. Frauen jeder Altersstufe

#### **Historischer Zusammenhang:**

Bildunterschrift: Das Bild behandelt die Vertreibung des Cherokee-Stammes in den 1830er Jahren aus seinen angestammten Ländereien in Georgia → Kontext: Frontier-Bewegung, als weiße Amerikaner die Siedlungsgrenze immer weiter nach Westen verschoben und dabei die indigene Bevölkerung vertrieben

### **2. Beurteilen Sie das Vorgehen der Siedler und gehen Sie dabei auch auf die Grundlagen des amerikanischen Selbstverständnisses ein!**

- Allgemein: Ständiges Vorrücken des Grenzbereiches nach Westen – Frontierbewegung (trapper frontier, Frontier der Cowboys, farming frontier)
- Vorgehen gegen Indianerstämme ist kritisch zu sehen, da es um die oftmals gewaltsame Vertreibung ganzer Volksgruppen geht
- D.h. auch Entzug der Lebensgrundlagen
- Ausnutzen ihrer technischen Überlegenheit (US-Amerikaner)
- Widerspruch zu der amerikanischen Grundidee von der Freiheit des Individuums, der Gleichheit aller Menschen und dem Recht auf Eigentum an Grund und Boden
- aber: völlige Unkenntnis über die Lebensverhältnisse der Ureinwohner, Vorstellung, mit der neuen Kultur den Menschen etwas Gutes zu bringen → menschliche Kultur/Zivilisation verbreiten – real: sie zerstörten damit die Kultur der Indianer;
- Auserwähltheitsbewusstsein, Manifest Destiny, republikanisches Sendungsbewusstsein – gesellschaftspolitische Ideale bedeuten hier, dass mit zweierlei Maß gemessen wird – die Freiheit des einen (Siedler/US-Amerikaner bedeutete die Unterdrückung der anderen, z.B. Indianerstämme)

# Liebe Q 12!

Ich hoffe, es geht euch gut und ihr kommt mit den Arbeitsaufträgen und -materialien gut zurecht! Bzw. ich hoffe, ihr geht vor Arbeit nicht unter! Die PP zum Referat habe ich auf mebis eingestellt, damit die Homepage nicht überfrachtet ist. Ihr müsstet dazu am Wochenende von mir auch eine Benachrichtigung bekommen haben. Falls nicht, bitte Bescheid geben!

Nachdem ihr Kapitel 1 und 2 durchgearbeitet haben müsstet, hier der neue Stoff bzw. die Aufgaben für diese Woche:

## 1. Arbeitsauftrag: S. 204

- a. Erläutern Sie anhand der Materialien M6a-e den Begriff „Manifest Destiny“.
  - b. Stellen Sie Argumente zusammen, mit denen die zeitgenössischen Autoren den US-amerikanischen Führungsanspruch legitimieren
  - c. Beschreiben und interpretieren sie vor diesem Hintergrund das „Ölgemälde von John Gast, 1872“.
2. **„Der Aufstieg der USA zur Weltmacht“** – Arbeitet hierzu Lauras Handout sowie ihre Präsentation durch. Begleitend bitte das Kapitel 3 „Der Aufstieg der USA zur Weltmacht“ lesen.
3. Ich bitte um Zusendung der Referate zu „Amerikanische Politik im Zeitalter der Weltkriege“ (Tim) und „Kampf gegen den Kommunismus im Kaltem Krieg“ (Florian)
4. **„USA – einzig verbliebene Weltmacht“** - Arbeitet hierzu Lukas' Handout durch und hört dazu seine Präsentation an. Begleitend bitte das entsprechende Kapitel im Buch lesen. Da die Datei zum Schicken zu groß ist, der Google Drive Login befindet sich in der Datei mit dem selben Namen auf Mebis.

Randbemerkung:

Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass alle Daten/Arbeitsblätter, Präsentationen etc., die im Internet eingestellt werden bzw. verfügbar sind, **nicht** für andere Zwecke außer den Geschichtsunterricht hergenommen/verbreitet werden dürfen!

Eine schöne Arbeitswoche und dann Endspurt mit dem Stoff in der Woche vor den „Osterferien“!

Viele Grüße

Anna Wenzl